

Es wäre doch hohe Zeit, daß endlich die Farce des Schroden- 1853
stein'schen Commandos aufhörte und wir die Stelle Schmerling's 8. 4.
auf einige Jahre besetzten. Dieser wird aber in Berlin gewiß
gerade das Gegentheil verlangen.

Der im Werk sein sollende Cordon deutscher Staaten gegen
die Schweiz inquisirt mich etwas. Pure ist die Sache nicht
zu decliniren, wir müßten aber Neuenburg's Angelegenheit dabei
im Auge haben, der Schweiz zum Nachgeben in der Flücht-
lings-Frage rathen, Neuenburg zurückverlangen und dann nos
bons offices durchblicken lassen, den Cordon zu verhindern?? —

Ich bin neugierig zu hören, was Ihnen Verlach auf Ihren
Brief*) antworten wird!

Ihrer Gemahlin mich empfehend

Ihr

Prinz v. Preußen.

10.

B. 16. 3. 54.

Da ich Sonntag abreise, so hoffe ich Sie noch Sonnabend 1854
Vormittag zu sehen. Aber als Leitfaden, bitte ich Sie folgende 18. 3.
Sätze vorher mir schriftlich zu beantworten:

1. Welches war Ihre Ansicht über Preußens Politik in der
Orient: Frage, bis zum Eingang des Convention Project's?**)

2. Welche Nachtheile Sie aus diesem Project für Preußen
ersehen.

3. Ihr Programm, was nun Preußens Politik sein muß?

Ihr

Prinz v. Preußen.

*) Vom 16. März, Ausgabe von H. Kohl, S. 64 ff. — Verlaß's
Antwort vom 18. März f. im Briefwechsel Verlaß's mit Bismarck S. 82 ff.

**) Gemeint ist das Project einer Offensiv-Convention mit Oester-
reich gegen Rußland, deren Unterzeichnung König Friedrich Wilhelm IV.
am 5. März abgelehnt hatte, vgl. Jäkelmund, Actenstücke zur orientali-
schen Frage I, No. CCVI, S. 282 f.